

Zur Eingliederung Böhmens und Mährens  
ins Großdeutsche Reich:

EDUARD WINTER

# Tausend Jahre Geisteskampf im Sudetenraum

Das religiöse Ringen zweier Völker

432 Seiten. Format 13,5:21,5 cm, Leinen RM 8.40. 2. Auflage. 3.-4. Tausend

In einem Brief vom 23. Juni 1938 empfahl der stellvertretende Reichspresseschef  
A. J. Berndt das Werk als Handbuch für die deutsche Presse.

## Die Presse urteilt:

„... Heute scheint in Böhmen alles zu Ende gelebt, was mit dem 14. Jahrhundert ansetzte und für beide Raumvölker eine entscheidende Wende bedeutete. Von keinem europäischen Raum aber haben wir wohl eine so großzügige Geistesgeschichte wie hier vom Sudetenraum.“  
Tagespost, Freiburg i. Br.

„Der Prager Historiker gibt damit zum erstenmal eine Geschichte des religiösen Denkens und Lebens im Sudetenraum vom Beginn des Mittelalters bis zur Gegenwart. Die Versuchung, sich auf einen bestimmten Zeitraum zu spezialisieren, mag bei der tschechischen Geschichte mit ihren prägnanten Höhepunkten besonders groß sein. Wenn auch die Zeit der Gegenreformation und des Barocks mit besonderer Liebe behandelt erscheint, hat es sich der Verfasser doch nirgends erspart, bis zu den letzten, heute möglichen historischen Feststellungen und Wertungen vorzudringen.“  
Stuttgarter Neues Tagblatt

„... Es ist das Muster einer volkstümlichen, dabei auf gründlicher Forschung beruhenden Kirchengeschichte, die die Hauptlinien der Entwicklung klar nachzeichnet und bei aller notwendigen Kürze anschaulich und fesselnd erzählt. Was einem bei Winter besonders aufgeht, das ist die Tatsache, daß nicht erst unter Hus, sondern von Anfang an die religiösen Kämpfe in Böhmen und Mähren mit dem Gegensatz von deutsch und tschechisch zusammenfielen.“

Magazin für Pädagogik

„Der tausendjährige Geisteskampf im Sudetenraum ist in ganz entscheidendem Ausmaße Kampf um art-eigenes Christentum, um arteigenen Glauben. Diesen Kampf, der sich ebenso gegen volksfremde Kirchenformen wie gegen Kirchenentfremdung und Glaubensverflachung richtet, deutlich herausgestellt zu haben, müssen wir als besonderes Verdienst des Werkes von Winter ansehen.“  
Die Neue Literatur, Leipzig

**Nützen Sie, sehr geehrter Herr Kollege, die erneute Aktualität des wissenschaftlich grundlegenden Geschichtswerkes über den Sudetenraum.**

VERLEGT BEI OTTO MÜLLER · SALZBURG-LEIPZIG

Z

Z